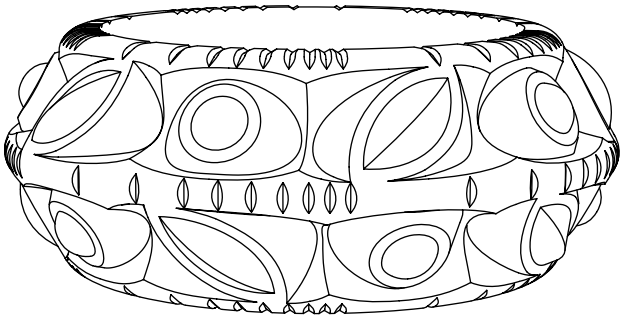
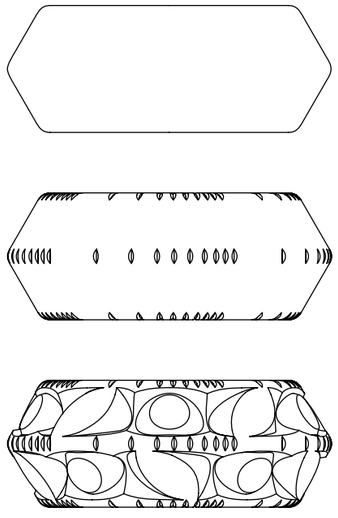
Werner-von-Siemens-Ring 2018

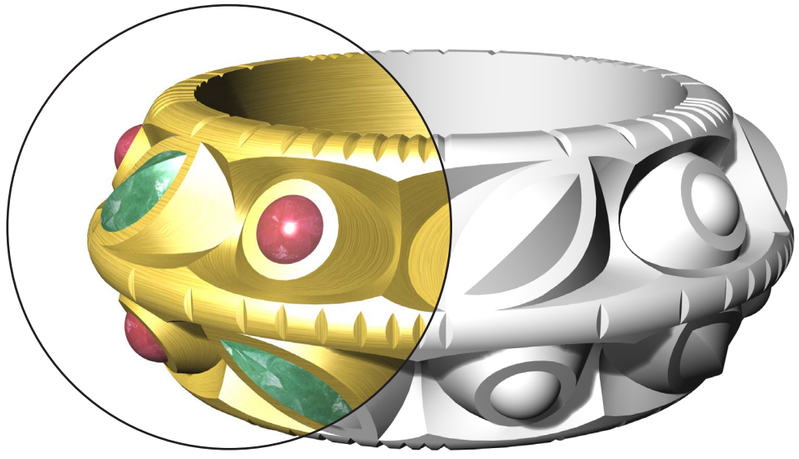
Für Dr. -Ing. Dr. h. c. mult. Dr. -Ing. E. h. mult. Joachim Milberg

Konzept für die Gestaltung von Ring und dazugehöriger Kassette



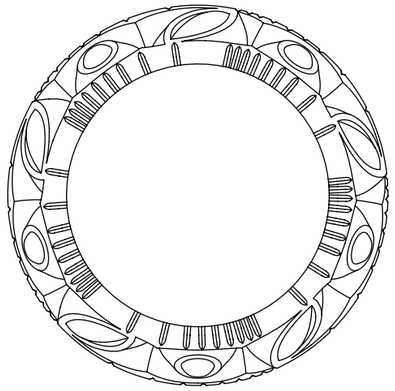
Jakob Klug und René Braun
Grosse Steinstr 34
06108 Halle Saale



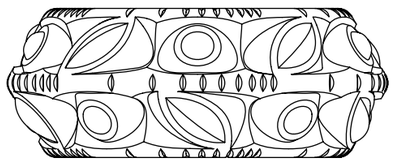


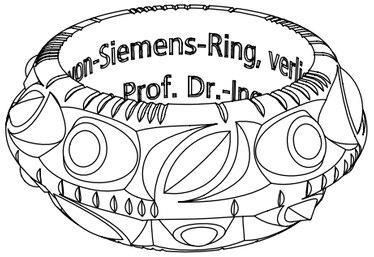
Der Ring

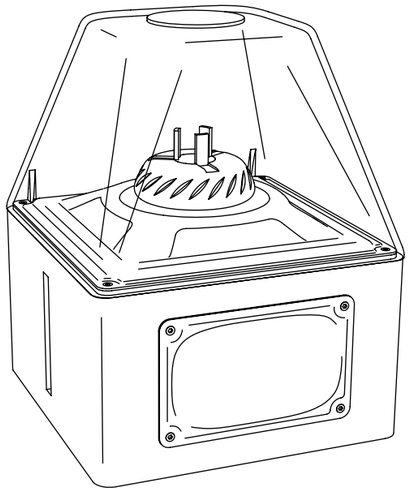
Automatisierung lässt neue Formsprachen entstehen. Durch computer- und robotergestützte Produktionstechnik ist diese inzwischen jedoch nicht mehr nur auf einfache Grundgeometrien beschränkt. Komplexe Kurvenverläufe können mit mathematischer Präzision realisiert werden.
Die Gestaltung des Ringes für Joachim Milberg bedient sich dieser Möglichkeiten der Formbildung, sodass der Ring selbst aus solch einer vollautomatischen Produktionsstrecke zu kommen scheint.



Der Ring aus 900er Gelbgold entwickelt sich aus einem Profil, welches sich vom klassischen Sechskant einer Schraube ableitet. Feine Linien verlaufen über die Ecken des Profils. Sie beschreiben eine logarithmische Skala, wie sie sich auch im Logo der Akademie der Technikwissenschaften wiederfindet. Die Fassungen der Rubine und Smaragde werden durch sich wiederholende Ausfräsungen freigestellt, die in ihrer klar definierten Kurvenführung die Möglichkeiten mehrachsiger bzw. robotergestützter Frästechnik zitieren.
Dadurch bildet sich gleichzeitig der abstrahierte Lorbeerzweig. Die strichmatte Oberfläche lässt dabei die jeweilige Fräsrichtung erkennen.

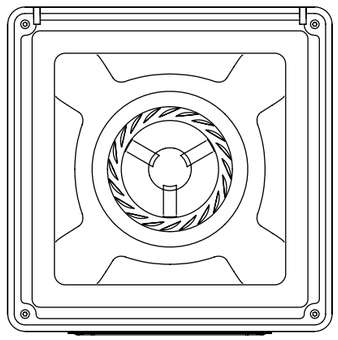


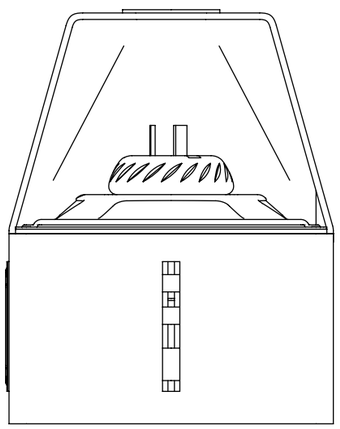


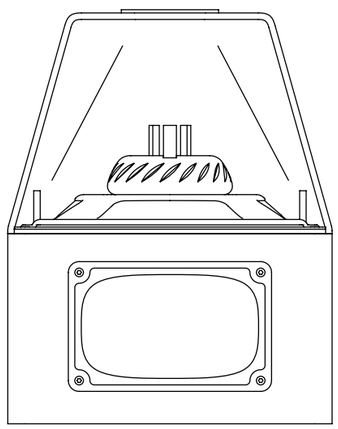


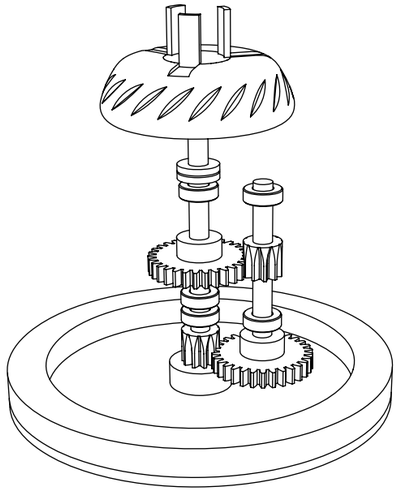
Die Kassette

Die Kassette ist Behältnis und Präsentationsraum in einem.
Die meisten CNC-Automaten und Produktionsanlagen sind durch gläserne Abdeckungen und Sicherheitsscheiben abgeschirmt. Sie dienen einerseits dem Schutz, ermöglichen andererseits die Kontrolle des Arbeitsvorgangs und lenken die Aufmerksamkeit auf das Werkstück.
In dieser Weise sitzt der Ring innerhalb der Kassette auf einem sich langsam drehenden stilisierten Backenfutter und wird so als Werkstück inszeniert.

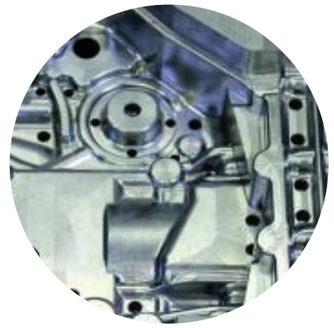




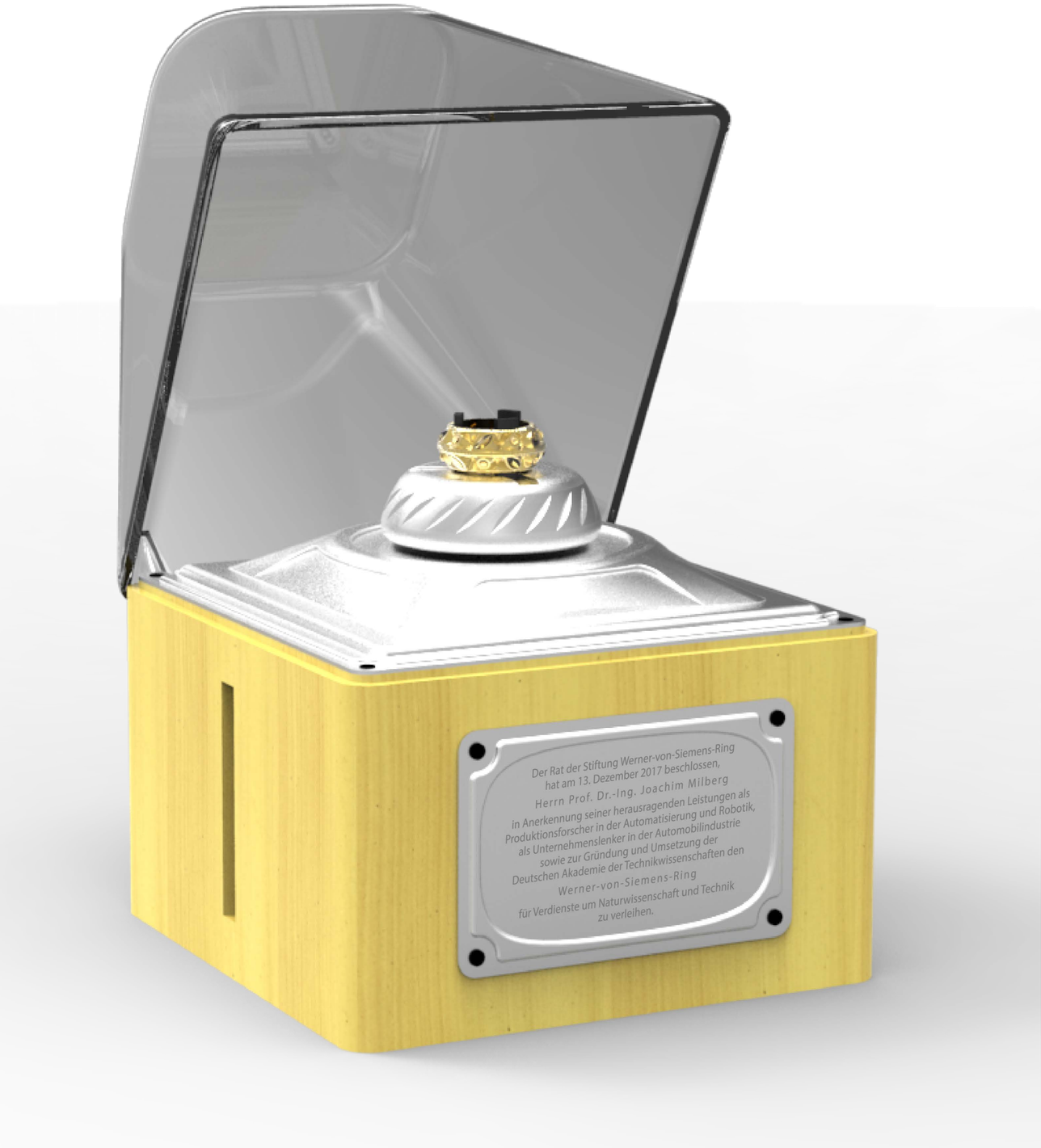


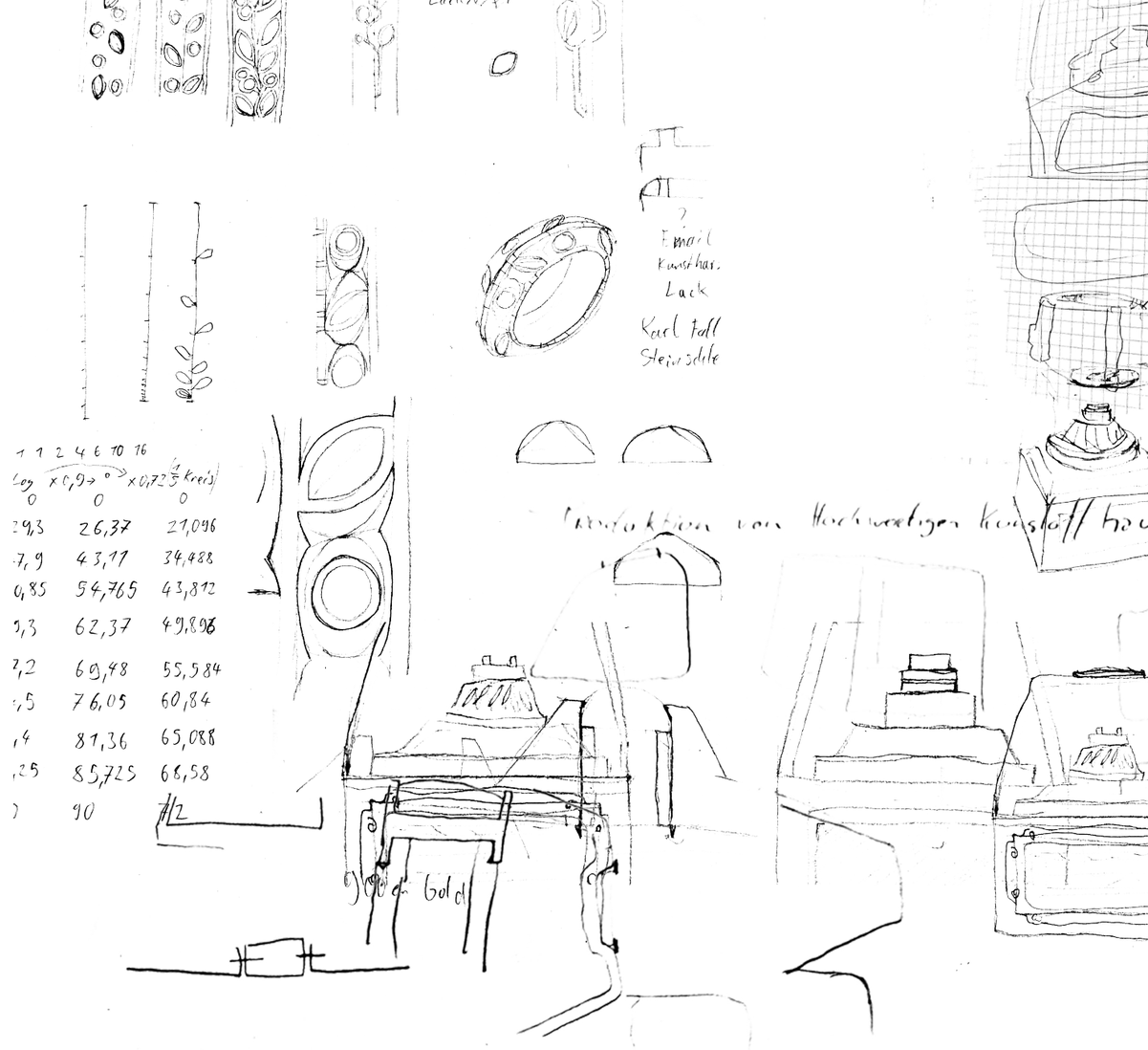


Kugellager sorgen für eine lang anhaltende Drehung, Getriebe und Schwungrad erreichen dabei, dass der Ring nur in eine kontrollierte, langsame Drehung versetzt wird, die für eine Präsentation angemessen ist.



Das Gehäuse ist aus gelbem Buchsbaum und geprägten und gefrästen Aluminiumteilen gefertigt und soll an die hellen Farbigkeiten von Produktionsstrecken in der Automobilindustrie erinnern. Die geprägten Aluminiumbleche zitieren ihrerseits die dort verarbeiteten Karosseriebleche.
Im Innern der Kassette befindet sich ein einfaches Getriebe, welches für das gleichmäßige, langsame Drehen des Rings verantwortlich ist. Der obere Teil des Sockels ist durch schräg angeordnete Einkerbungen als Bedienelement erkennbar.
Wird dieses gedreht, wird über eine zweistufige Übersetzung ein Schwungrad in Rotation versetzt, welches wiederum den deutlich langsamer laufenden Ring über einen langen Zeitraum antreibt. Durch schmale Schlitze an den Seiten lässt sich eine Ahnung von der Funktionsweise dieses Innenlebens erhalten.
Die Aufnahme des Ringes aus schwarzen Kunststoffteilen ist in ihrer Gestaltung nicht nur an das Backenfutter sondern auch an Robotergreifarme angelehnt. In der tiefgezogenen Abdeckung darüber ist die Werner-von-Siemens-Medaille eingelassen und wie schwebend über dem Ring positioniert.





Dokumentations-Konzept

Der komplette Entstehungsprozess von Ring und Kassette wird von uns in Wort, Bild und auszugsweise in Videoszenen dokumentiert und zu einer medial vorführbaren Dokumentation zusammengefasst.

Die zeitliche Länge und Präsentationsform dieser Dokumentation wird im Vorfeld mit der Stiftung abgesprochen.